

ERASMUS+ - Inclusion through farming – Part IV – PARIS



mit: Seinab, Josephine, Lara, Tara, Taylan, Herrn Aley, Herrn Riesopp

Montag der 25.03.2019 – Seinab

Der erste Tag begann gegen 7 Uhr mit einem typisch französischen Frühstück - ein Croissant pro Person und Kaffee aus der Schale.

Nach dem Frühstück, haben wir uns gegen 8 Uhr auf den Weg zur französischen Schule gemacht. Nach einem fast 2 stündigen Weg haben wir diese gegen kurz vor 10 erreicht. Dort wurden wir schon erwartet und mit einer Musikeinlage empfangen. Die Schülerinnen und Schüler haben auf selbst gebauten Instrumenten gespielt und wurden von einem Mann aus Indien „dirigiert“, danach gab es noch eine Runde zum Mitmachen.



Die Schule hat mehrere Aufgaben vorbereitet, wie z. B. das Einpflanzen von Tomaten und Salat, sowie einen Kurzvortrag über das Kompostieren von Küchenabfällen. Im Anschluss gestalteten wir Beutel mit Farbspray. Zum Abschluss wurden wir mit einem Kuchen, welcher von Schülern der Schule gebacken wurde, verabschiedet.



Auf dem Rückweg zum Hostel haben wir einen Zwischenstopp in Notre Dame eingelegt und die Kathedrale von innen und den Louvre bisher nur von außen besichtigt. Gegen 19h 30 waren wir letztendlich wieder am Hostel angekommen und sind Abendessen gegangen, somit war der erste Tag beendet.

La première journée a commencé vers 7 heures avec un petit-déjeuner typique français - 1 croissant par personne et un café. Après le petit-déjeuner, nous sommes partis à 8 heures. Après une voyage de près de 2 heures, nous sommes arrivés à l'école française un peu avant 10 heures. Les étudiants jouaient avec des instruments qu'ils avaient construits et avaient été "dirigés" par un musicien Indien, après quoi il y avait une autre ronde à rejoindre. L'école a préparé plusieurs tâches, par exemple: la plantation de tomates et de la salade, et un bref exposé sur le compostage. Ensuite, nous avons conçu des sacs avec le spray de peinture. Enfin, nous avons mangé un gâteau, qui a été cuit par les étudiants de l'école. Sur le chemin du retour à l'auberge, nous faisons un stop à Notre-Dame et avons visité la cathédrale à l'intérieur et le Louvre uniquement de l'extérieur.

À 19h30, nous sommes finalement revenus à l'auberge et avons dîné, alors le premier jour était fini.

Dienstag der 26.03.2019 - Lara

Are you ready to rock. Are you ready to roll. Are you ready to Rock'n'Roll.

Dies war der Powerspruch mit dem uns Herr Aley gleich nach dem französischen Frühstück angefeuert hat. Wir erreichten gegen 9:30 Uhr die französische Schule und wurden gleich freudig begrüßt. Dort haben wir uns einen Vortrag über die Umweltverschmutzung durch Plastik angehört und wurden sofort mit dem Projekt flowers of change bekannt gemacht. Um das Projekt zu unterstützen haben wir aus Plastikflaschen Fantasieblumen entwickelt.



Ein Picknick im le CRAPO, einem Künstlergarten des flower of change Projektes, haben wir zum Mittag abgehalten. Am Nachmittag haben wir dann noch andere Techniken gezeigt bekommen, um unsere Plastikblumen größer und auffälliger gestalten zu können. Am späten Nachmittag haben wir uns dann zusammen den Eiffelturm angeschaut. Wir konnten uns kleine Souvenirs kaufen und den großen Eiffelturm bestaunen. Auch haben wir zum ersten Mal Macarons gegessen und uns eine leckere Pizza Margarita geteilt. Am späteren Abend erreichten wir das Hostel.



Mittwoch der 27.03.2019 - Tara



Wir sind heute mit den Spaniern und den Engländern um 8:15 Uhr zur Bootstour aufgebrochen und haben uns auf dem Weg sehr gut unterhalten. Um 8:29 sind wir bei der U-Bahn Station Marx Dormoy eingestiegen und um 8:45 Uhr bei Concorde ausgestiegen. Anschließend sind wir an der Seine entlang zu unserem Boot gelaufen. Auf dem Weg dorthin haben wir bereits viele Sehenswürdigkeiten gesehen, wie einen großen Obelisk (eine Art Steinturm). Wir mussten eine halbe Stunde auf die Leute aus St. Martin warten, aber das war nicht schlimm, denn Herr Riesopp hat uns viele

wissenswerte Sachen erzählt. Als die St. Martin Leute ankamen, sind wir fast sofort auf das Boot gegangen und haben die wunderschöne und lehrreiche Fahrt genossen. In einer Stunde war in beißender Kälte vom Louvre bis zum Eiffelturm alles dabei. Nach der Bootsfahrt führten uns die Franzosen durch Paris und haben etwas über die Stadt erzählt. Wir waren kurz vor dem wichtigen Institut Sorbonne und wollten dann zusammen picknicken gehen. Daraus ist aber nichts geworden, denn wir haben uns getrennt, weil unsere Lehrer nicht bei Burger King essen wollten und uns zu einem gesünderen Laden führten. Wir wollten uns in einem angrenzenden Park wieder treffen, doch die anderen dachten anscheinend wir wären gegangen und sind nicht gekommen.



Wir sind nach einiger Zeit zum Louvre gegangen und haben uns zusammen mit einem Audio-Guide die verschiedenen Kunstwerke angeschaut. Wir haben auch die Mona Lisa gesehen, was ein sehr tolles Erlebnis war. Manche aus der Gruppe wollten irgendwann shoppen, also haben wir unseren Liebsten tolle Souvenirs mitgebracht und sind danach mit der Metro zum Hostel zurückgefahren. Herr Aley und Taylan haben eine Wette abgeschlossen, welche besagt, dass die beiden den ganzen Tag keinen Zucker essen dürfen. Diese Wette endete in einem

Unentschieden (Applaus für die Beiden) und wir diskutieren immer noch wer gewonnen hat 😊

Donnerstag der 28.03.2019 – Josephine

Heute traf sich der Großteil unserer Gruppe, wie jeden Morgen, gegen 7:30 Uhr um zu frühstücken. Nachdem dann unser fehlendes Gruppenmitglied, es war Tara, auftauchte und sich an der Bar etwas zum Frühstück gekauft hat, sind wir los. Wir sind dann durch das Viertel zum nächsten Bahnhof und in den Zug in Richtung Versailles. Erst standen wir vor dem Schloss, sind jedoch abgebogen um zum Gemüse-, Obst- und Kräutergarten des Schlosses zu gehen.

Der Garten ist inzwischen anstatt fünf neun Hektar groß und zudem ist am Garten das letzte originale Tor vergangener Zeit, das damals von den Gärtnern in weiser Voraussicht zugemauert wurde. Im Garten angekommen erhielten wir eine Führung von einer Studentin der Landschaftsgärtnerei. Unsere Führung startete im Schatten der Statue des damaligen Landschaftsgärtners, passend dazu erzählte sie uns grundsätzliche Fakten über den Garten und den Erbauer. Danach gingen wir zu einem Feld weiter, auf dem früher die königliche Terrasse war, die voller Feigenbäume stand. Dies sorgte bei manchen aus unserer Gruppe für Lachflashes, denn im Englischen heißt Feige Fig und unsere Führung war auf Englisch.

Als nächstes gingen wir weiter zu einer kleineren Terrasse, von der man auf einen künstlich angelegten See sehen konnte. Von da aus ging es weiter, vorbei an dem bereits erwähnten Tor, einem leeren Stall für Hühner und Gänse, zu den Birnen- und Apfelbäumen. An den Bäumen erfuhren wir etwas über die Züchtung verschiedener Sorten, die Verbesserungsansätze der Studenten und die Anzahl der Apfel- und Birnensorten im Garten. Die Führung endete zwischen den Kräutern, danach trafen sich alle Gruppen, um gemeinsam zu picknicken.



Nach dem Picknick machten wir uns dann zum Schloss auf und nach einigen Problemen am Einlass, konnten wir letztendlich auch ins Schloss. Unsere Gruppe kam eine Stunde später als die anderen am Treffpunkt an, deshalb fiel für uns die Besichtigung des unglaublich großen Gartens nur sehr, sehr kurz aus... Wir haben nur kurz von der Treppe auf die Seen und Brunnen des Gartens geschaut. Die folgende Freizeit begann mit einer Diskussion über „vernünftiges Essen“ und am Ende fuhr ein Teil der Gruppe ins Hotel um zu entspannen und der Rest rannte in einem Kaufhaus rum.

Freitag der 29.3.2019 – Taylan

Der letzte Tag fing um 8 Uhr mit dem Frühstück an, danach fuhren wir in ein großes Museum namens „cité sciences et industries“. Als erstes sahen wir uns dort das Aquarium mit großen Fischen an. Danach die Entstehung des Universums, mit Filmen und mit Experimenten. Auf der nächsten Etage sind wir in den Sportbereich gegangen und haben Sport gemacht. Anschließend verließen wir das Museum und liefen 30 Minuten in ein richtiges französisches Restaurant, mit einer typischen französischen Vorspeise, Fisch bzw. Ente als Haupt- und Schokolade als Nachspeise. Nach dem Essen war es dann Zeit für die Leute aus Sankt Martin sich zu verabschieden. Nach hunderten von Fotos trennten sich unsere Wege mit den Sankt Martins.

Im Anschluss schauten wir uns den Garten an und Tara untersuchte ein Haus aus Weiden. Auf dem Weg zurück ins Museum entdeckten wir eine große Rutsche, die wir mindestens 4 mal runtergerutscht sind. Doch dann ging der Weg zum Museum weiter. Doch diesmal nicht ins eigentliche Museum, sondern in den Shop des Museums. Manche kauften sich was, manche ließen es einfach sein.



Danach sind wir mit der Straßenbahn zum Montmartre gefahren. Dann liefen wir die über 300 Stufen auf die Spitze von der Kirche „Sacre coeur“, was sehr anstrengend war. Als letztes gingen wir für die Rückfahrt einkaufen.

Mir hat der Ausflug nach Paris mit meinen „4 großen Schwestern“ sehr viel Spaß gemacht. Es war sehr lustig und man hat viel Neues dazu gelernt.

